

Heimatdienst will Förderungen von Bund und Land

KLAGENFURT. In einer Resolution fordert der Vorstand des Kärntner Heimatdienstes wegen seiner seit 2005 praktizierten Versöhnungs- und Verständigungsarbeit Förderungen von Bund und Land. Bundesmittel soll es künftig auch für „deutschkärntner Vereine im gemischtsprachigen Südkärnten“ geben, heißt es.

Vom Land fordert man die seit 2009 vorenthaltenen Förderungen ein. KHD-Obmann Josef Feldner macht neuerlich darauf aufmerksam, dass der Abwehrkämpferbund, der im Gegensatz zum KHD gegen die Ortstafellösung ist, seit 2009 rund 170.000 Euro Basisförderung vom Land erhalten habe.

Samstag, 28. Mai 2011 - ÖSTERREICH

16

KÄRNTEN

Ortstafeln: In Stellungnahme wird Kritik an Amtssprachenregelung bekräftigt

Slowenen-Funktionäre wollen Änderungen

Die Vertreter der Slowenenverbände verweisen auf das Verschlechterungsverbot.

Kärnten. In einer gemeinsamen Stellungnahme der drei Volksgruppenorganisationen verlangen die Obleute der Slowenenverbände noch einige Änderungen im Entwurf für das Volksgruppenengesetz, mit dem die Ortstafelfrage endgültig gelöst werden soll.

In der Stellungnahme wird auf das „Verschlechterungsverbot“ verwiesen, das in dem Gesetzesentwurf festgeschrieben ist und erklärt, die Einschränkung der Verwendung von Slowe-

nisch als Amtssprache in den Gemeinden Eberndorf und St. Kanzian auf jene Ortschaften, die auch zweisprachige Tafeln erhalten sollen, bedeute sehr wohl eine Verschlechterung.

Fehler. Hier wird auch ein „Strukturfehler“ geortet: So dürfe laut der Judikatur des EuGH „jeder EU-Bürger Minderheitensprachen als Amtssprachen in Anspruch nehmen, wenn sie amtlich als Amtssprachen gelten“. Für jene Volksgruppenangehörigen, die in den nicht zweisprachigen Ortschaften dieser Gemeinden leben, wäre dies aber nicht zu-



Trotz Einigung noch keine Ruhe.

treffend. Erneuert wird auch die Kritik, dass die Ortschaft Dobein/Dobajna in der Gemeinde Keutschach nicht in die Liste aufgenommen worden ist.

Das Memorandum, das von allen drei Obleuten un-

terzeichnet wurde, wird ausdrücklich „nicht infrage gestellt“, auch wenn diverse Änderungen verlangt werden.

Förderung. Der Obmann des Kärntner Heimatdienstes (KHD), Josef Feldner, fordert zudem, dass dieser wieder Förderungen erhält – der KHD hat seit 2009 quasi als Strafe keine Basisförderung mehr bekommen. Feldner kritisiert, dass der die Ortstafellösung ablehnende Kärntner Abwehrkämpferbund (KAB) im Jahr 2009 und 2010 insgesamt rund 170.000 Euro als Basisförderung bekommen hat.